

Land in Sicht

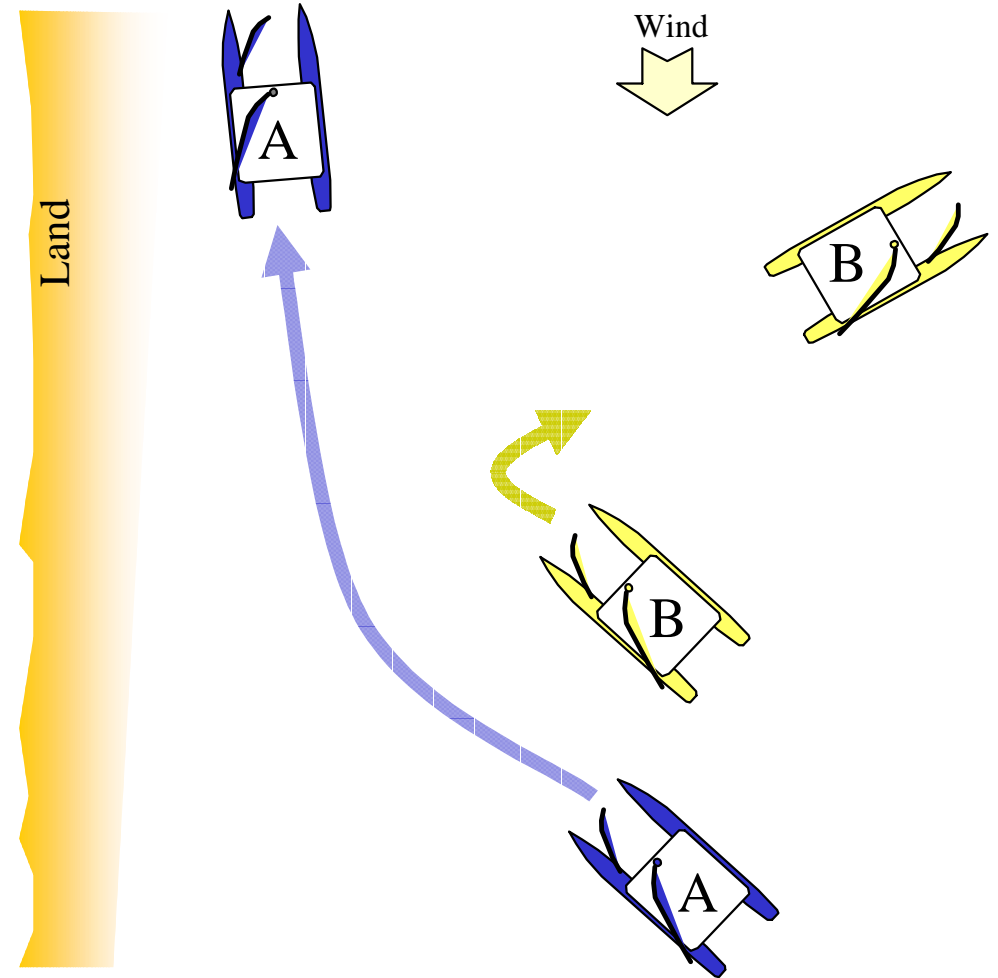
Heute werden die Begriffe "Landraum" und "Hindernis" näher beleuchtet. Die Regeln 18.5 und 19 klären eindeutig die Situationen in Ufernähe und auf offener See, wenn sich Boote einem Hindernis nähern.

Fall 23 – Landraum

Kurz vor dem Ufer fordert Segler Alfred Landraum von Segler Bruno. Bruno reagiert unmittelbar und setzt zur Wende an. Segler Alfred wartet noch einen Augenblick bis zur Wende. Und wirklich, unter Land dreht der Wind, so dass Alfred viele Meter nach Luv gutmachen kann. Segler Bruno fühlt sich verschaukelt und protestiert. Wird er diesen Protest gewinnen?

- 1) Nachdem Alfred Landraum verlangt hat, hätte er unmittelbar mit Bruno wenden müssen, auch wenn der Wind dreht.
- 2) Segler Bruno muss Landraum gewähren, wenn die Situation dies erfordert. Alfred kann wenden, muss aber nicht. Somit liegt kein Regelverstoß vor.

? [Die Lösung zu diesem Fall](#)



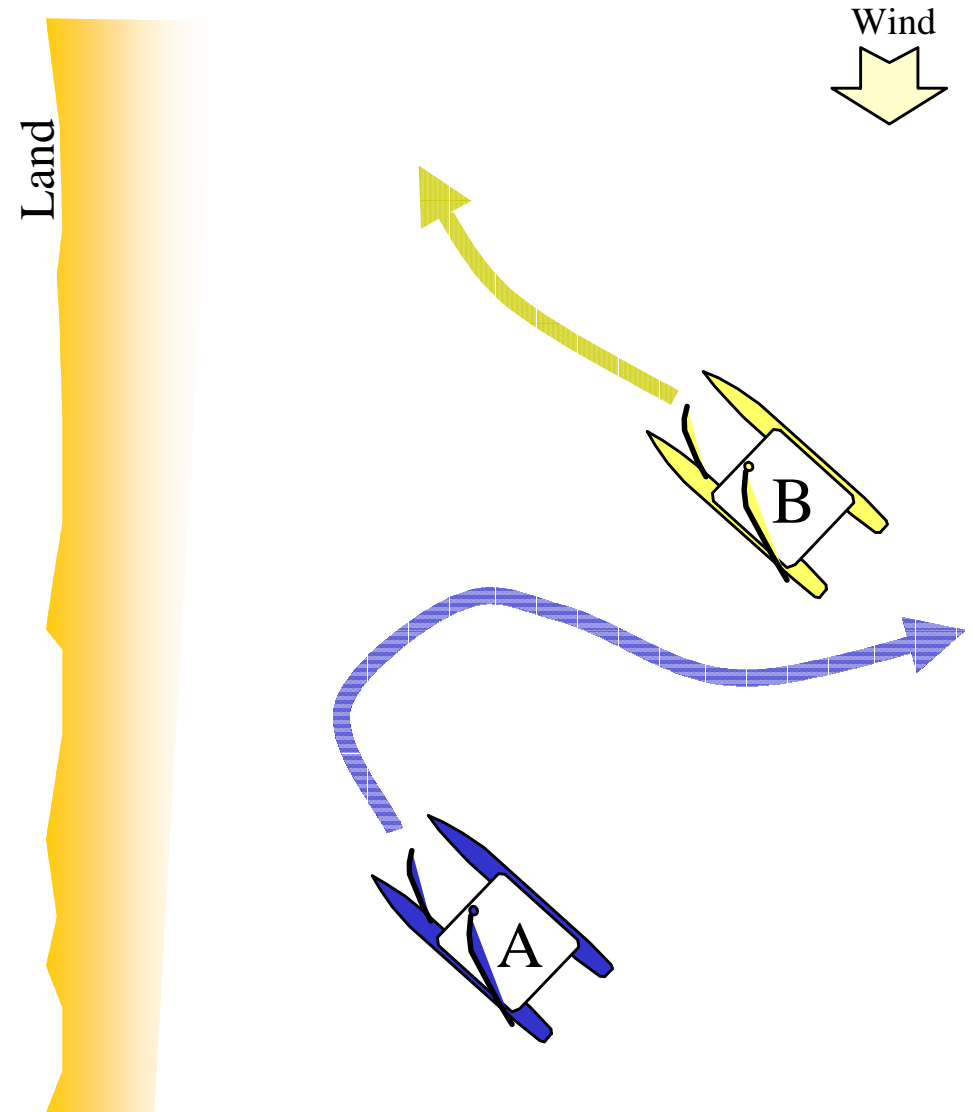
Land in Sicht

Fall 24 – noch einmal Landraum

Segler Alfred trifft in der zweiten Runde wieder auf Segler Bruno. Diesmal ist Bruno schlauer und bleibt bis zum Ufer auf Kurs. Alfred wendet frühzeitig. Nach der Wende kann Alfred nur durch starkes Abfallen eine Kollision vermeiden. Alfred zieht die Protestflagge.

- 1) Bruno muss vor einem Hindernis auf jeden Fall Platz machen und mit Bruno wenden.
- 2) Bruno hat keinen Regelverstoß begangen, da ausreichend Platz für Alfred war. Auch wenn Alfred stark abfallen musste.

? Die Lösung zu diesem Fall



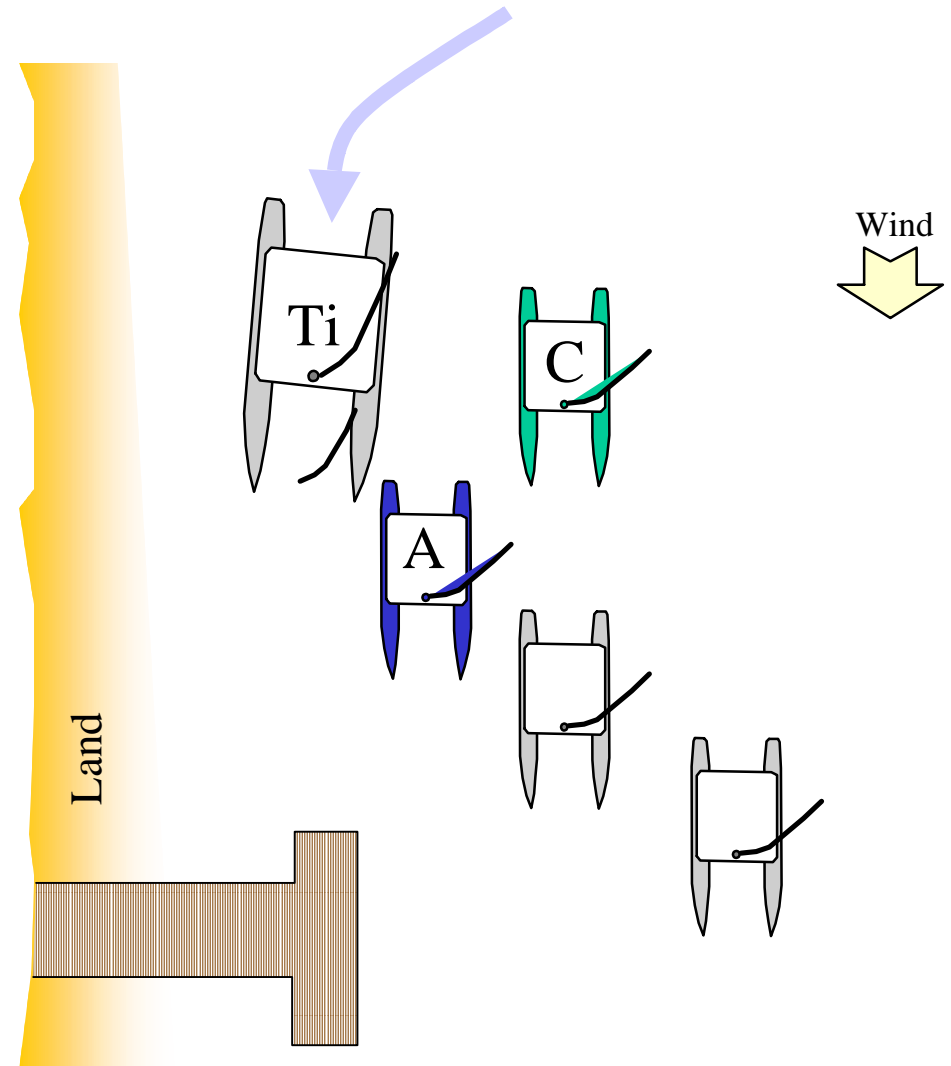
Land in Sicht

Fall 25 – Hinein

Das Feld der Hobie 14 fährt vor dem Wind in Ufernähe. Von achtern kommt ein Tiger mit Spi auf und überholt teilweise den Pulk der Boote. Kurz vor einer Steganlage verlangt der Tiger Landraum. Müssen die HC14 dem Tiger Raum geben?

- 1) Nein, der Tiger hätte in dieser Situation nicht zwischen Ufer und dem Pulk einfahren dürfen.
- 2) Ja, es gelten die Regeln für Landraum. Der Tiger darf in Luv überholen und Landraum verlangen.
- 3) Es gibt keine Wettfahrtregeln für diesen Fall. Da die beiden Klassen getrennt gestartet und gewertet werden, kann kein Protest erfolgen.

? Die Lösung zu diesem Fall



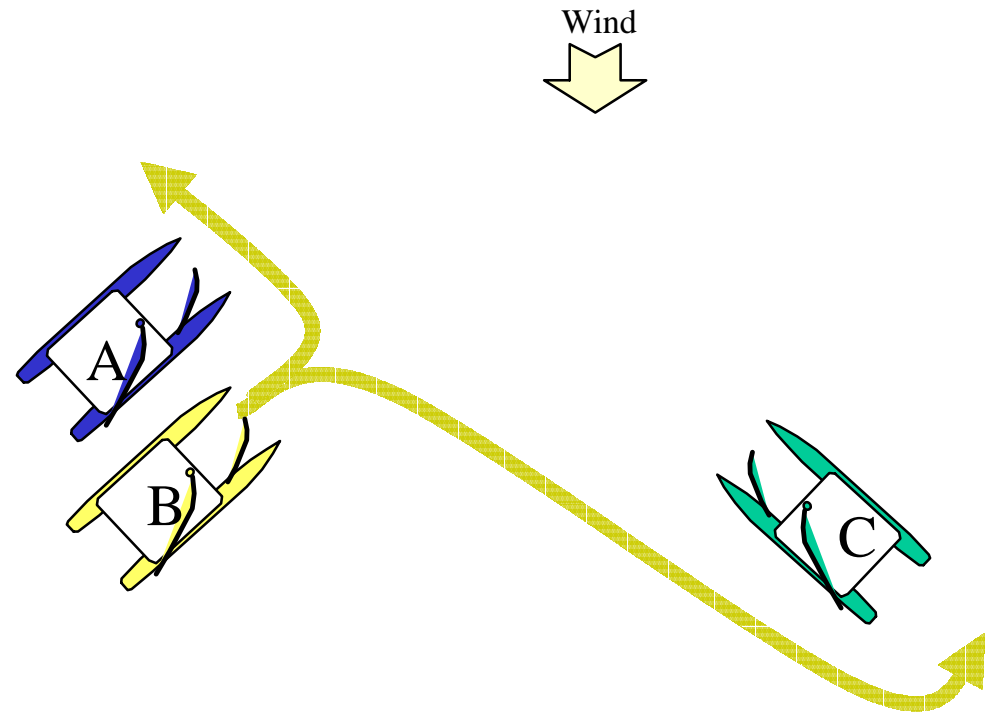
Land in Sicht

Fall 26 – Abstreifen am Hindernis

Inzwischen segeln Alfred und Bruno auf Steuerbordbug nach Luv. Auf Backbordbug kommt Claudia. Alfred könnte knapp in Luv von Claudia passieren. Es wird aber nicht für Bruno reichen. Segler Bruno will aus taktischen Gründen in Lee von Boot C wenden und verlangt frühzeitig von Alfred "Raum an einem Hindernis". Muss Alfred reagieren und mit Bruno wenden?

- 1) Bruno kann abfallen und in Lee von Boot C durchgehen. Somit muss Alfred nicht mit Bruno wenden, sondern kann alleine in Luv vor C durchgehen.
- 2) Bruno will wenden und verlangt rechtzeitig Raum. Da Bruno als Leeboot Wegerecht hat, muss Alfred mitwenden.
- 3) Alfred muss mit Bruno am Heck von Claudia passieren.

? Die Lösung zu diesem Fall



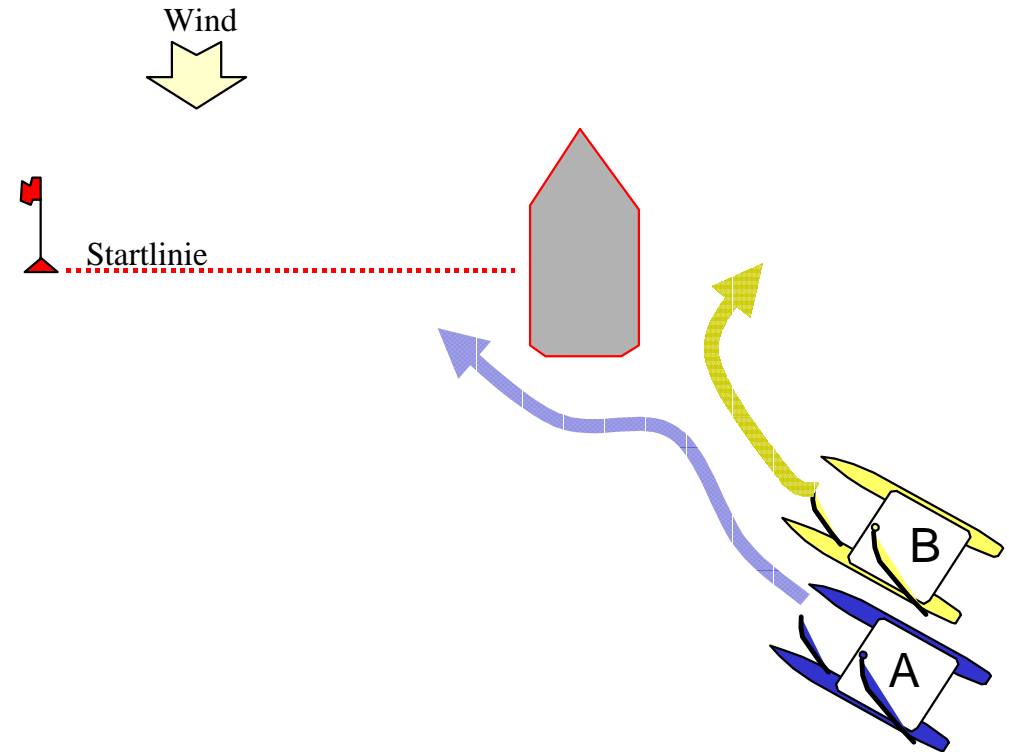
Der Start

In dieser Ausgabe wird wieder einmal der Start behandelt. In der Regattaszene geht der Trend hin zu mehr aber kürzeren Wettfahrten. Damit werden viele Regatten in der Startphase entschieden. Die richtige Taktik am Start entscheidet über die Platzierung in der Wettfahrt. Die Planung einer richtigen Starttaktik setzt die Kenntnis der Wettfahrtsregeln an der Startlinie voraus.

Fall 27 – Lass mich rein

Boot B hat sich rechtzeitig vor dem Start in eine günstige Position am Startschiff gebracht. Boot A nähert sich aus Lee und beginnt langsam zu luven. Boot B muss Boot A ausweichen und hat nun keinen Raum zum sicheren Passieren des Startschiffes. B verlangt Raum, wendet aber im letzten Augenblick, um eine Kollision mit dem Startschiff zu vermeiden. Wie würde ein Schiedsgericht entscheiden?

- 1) Boot A ist auszuschließen, da Boot A gegenüber Boot B keinen Raum an einem Hindernis/ Bahnmarke gegeben hat.
- 2) Boot A ist auszuschließen, da Boot A beim Anluven höher als Hoch-am-Wind gesegelt ist.
- 3) Keiner ist auszuschließen. Beide Boote haben sich entsprechend den Wettfahrtsregeln verhalten.



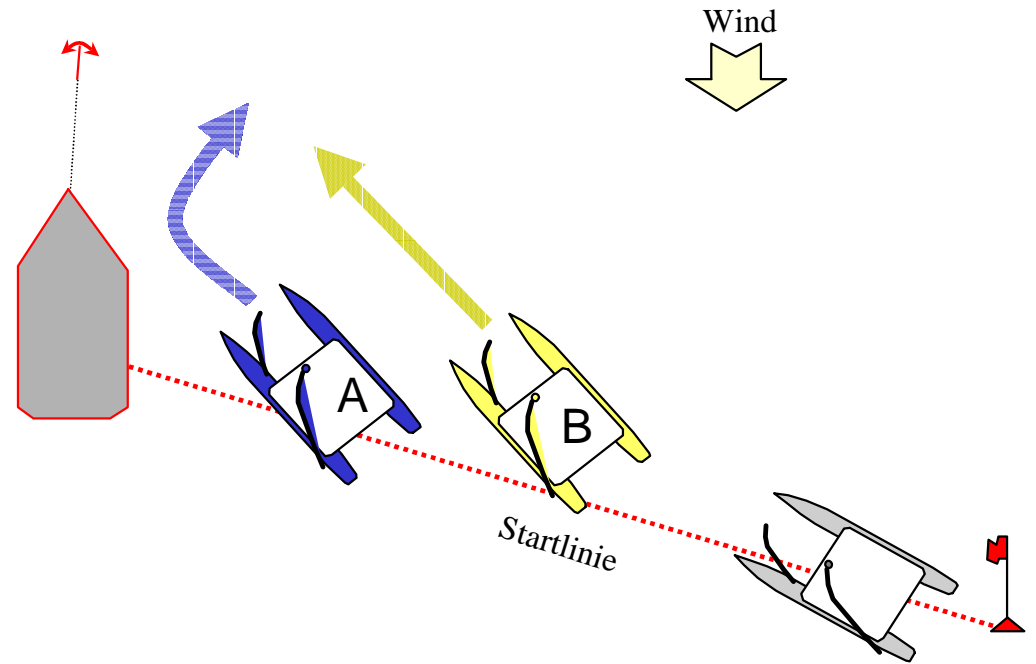
? Die Lösung zu diesem Fall

Der Start

Fall 28 - Das Ende der Linie

Nach einem Winddreher ist die Backbordseite der Startlinie stark begünstigt. Boote auf Backbordbug können nur mit grösster Mühe die Linie überqueren. Boot A hat nicht genügt Höhe, um das Startschiff in Luv zu passieren. Um eine Kollision mit dem Startschiff zu vermeiden, wendet Boot A im letzten Augenblick. Anschließend kommt es zu einer Berührung mit Boot B.

- 1) Boot A hätte diese Situation unter allen Umständen vermeiden müssen. Gegebenenfalls muss Boot A dabei hinter das Startschiff ausweichen und erneut die Startlinie passieren.
- 2) Boot B muss Raum an einem Hindernis gewähren und deshalb mitwenden.



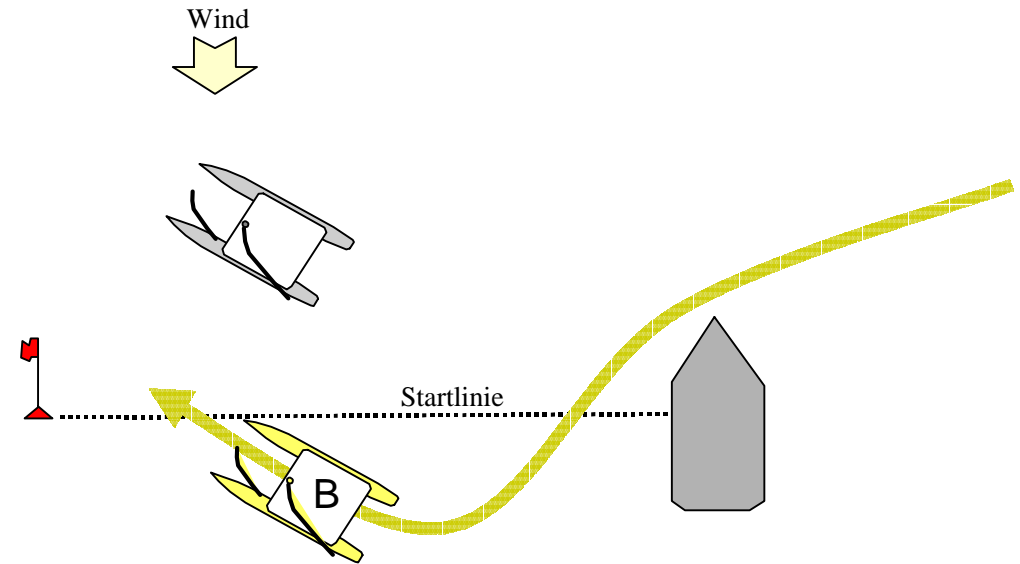
? Die Lösung zu diesem Fall

Der Start

Fall 29 – Zu spät am Start

Boot B kommt vier Minuten zu spät zum Start. Gestartet wurde mit Flagge I (Ein-Minuten-Regel). Da die meisten Boot schon weg sind, segelt Boot B von Luv über die Linie und startet hinter dem Feld. Wird der Start von Boot B gewertet?

- 1) Boot B startet vor der nächsten Klasse. Da Boot B innerhalb der letzten Minute neben und somit nicht vor der Linie der Startlinie segelte, hat Boot B keinen Regelverstoß begangen.
- 2) Boot B muss auf jeden Fall in der letzten Minute hinter der Startlinie sein. Die Startlinie setzt sich auch hinter dem Startschiff fort. Somit wird Boot B als DNS (Did Not Start) gewertet.



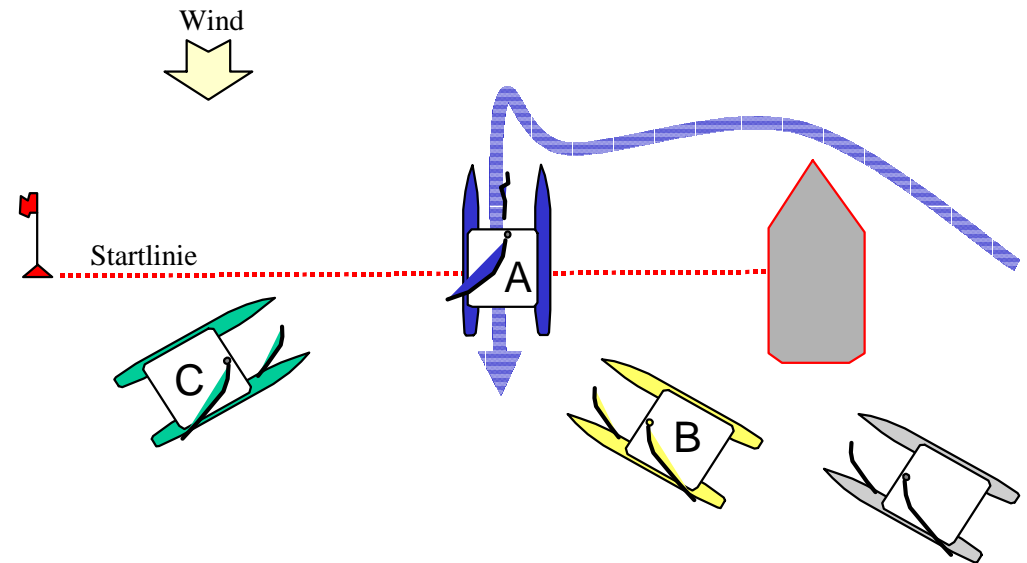
? [Die Lösung zu diesem Fall](#)

Der Start

Fall 30 - Eintauchen von Luv

Boot A findet keinen Platz an der Linie. Da Flagge I nicht gesetzt wurde, segelt Boot A in Luv von der Startlinie bis sich eine Lücke zeigt. An dieser Stelle lässt sich Boot A durch Anluven und Backhalten des Großsegels nach Lee treiben. Welche Rechte und Pflichten hat Boot A gegenüber den anderen Booten?

- 1) Boot A darf in Luv der Startlinie passieren und muss nur nach dem Startschuss kurz vollständig hinter der Linie sein. Da Boot A das Großsegel an Backbord fährt, gelten alle Boote in Lee von Boot A als Überholer. Diese Boote müssen Boot A ausweichen.
- 2) Boot A segelt aktiv rückwärts und hat somit kein Wegerecht. Boot A darf in dieser Form starten, muss aber allen anderen Teilnehmer ausweichen.
- 3) Boot A muss nur Booten mit Backbordbug (hier B) ausweichen. Boote auf Steuerbordbug (hier C) müssen Boot A ausweichen.



? Die Lösung zu diesem Fall

Lösung zum Fall 23

Bei allen Fragen mit Landraum und Hindernissen muss vorab geklärt werden, ob das Hindernis an einer oder beiden Seiten passiert werden kann. In den Fällen, wenn ein Hindernis nur auf einer Seite passiert werden kann, gelten die Regeln 18 und 19. Die einzige Ausnahme ist das Startschiff in der Startphase.

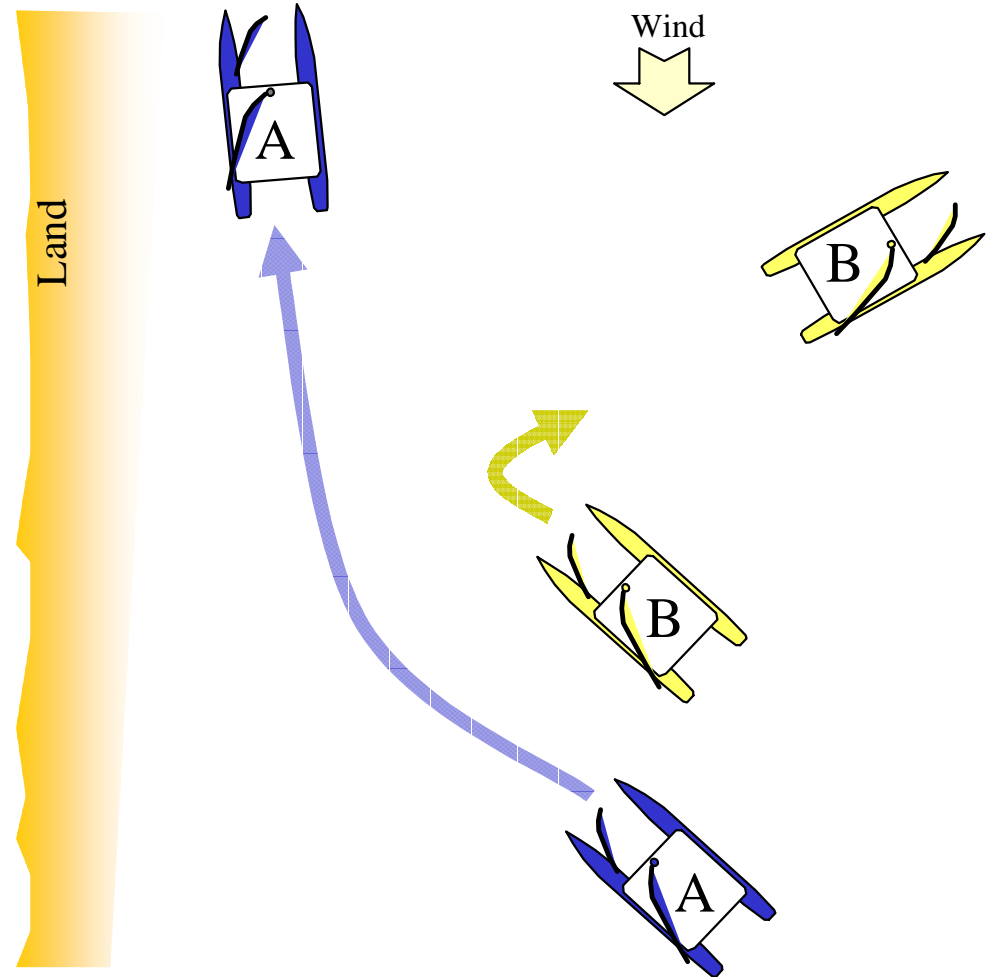
Landraum

Richtig ist Antwort 1

Nach Regel 19.1 (a) kann Segler Alfred Landraum verlangen. Segler Bruno muss entsprechend reagieren, durch eine Wende oder ausreichend Platz, damit Alfred sicher vor dem Hindernis wenden kann. Wenn Bruno wendet, muss auch Alfred sobald wie möglich seine eigene Wende einleiten. Bei einem Protest wird Alfred in diesem Fall disqualifiziert werden.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 19; R 18.1; R 18.2; R 18.5

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Hindernis



Lösung zum Fall 25

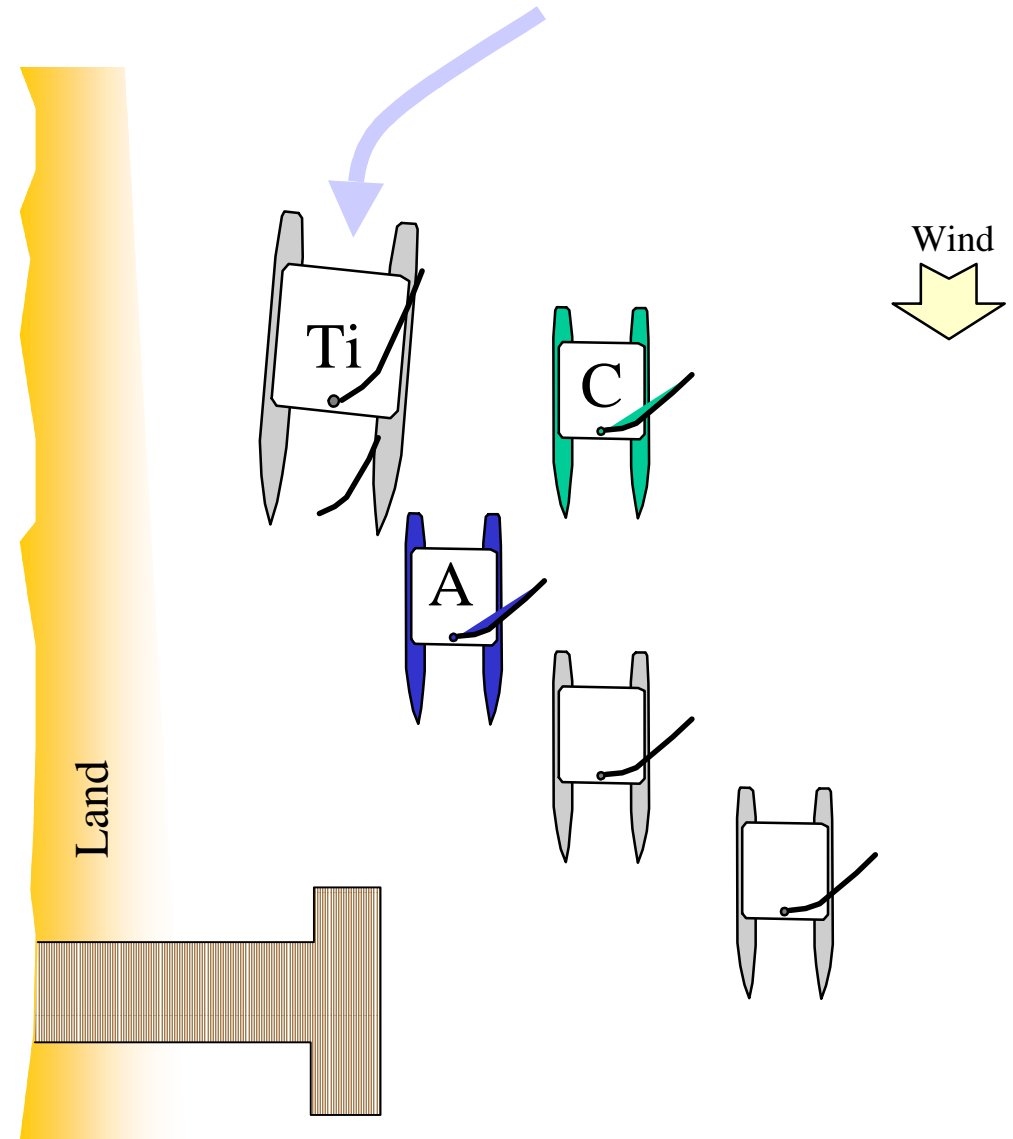
Hinein

Richtig ist Antwort 1

Hier gilt die Regel 18: Raum an einem ausgedehnten Hindernis. Diese Situation ist identisch mit der Annäherung an eine Tonne. Der Tiger darf nach Regel 18.5 zwischen Ufer und dem Pulk einfahren, wenn ausreichend Platz zum Passieren des Hindernis vorhanden ist. Dazu muss eine Überlappung mit dem entsprechenden Hobie 14 vorhanden sein. Wenn aber, wie in diesem Fall, der Steg dazu kommt, ist zu klären, ob rechtzeitig eine Überlappung hergestellt wurde. Wenn der Tiger unmittelbar vor dem Steg versucht, zwischen Ufer und dem HC14 zu überholen, wird er disqualifiziert werden. Das gilt auch für unterschiedliche Bootsklassen.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 19; R 18.1; R 18.2; R 18.5

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Hindernis



Lösung zum Fall 26

Abstreifen am Hindernis

Richtig ist Antwort 2

Die Boote A und B müssen sich nach Regel 10 und 13 von Boot C freihalten. Zusätzlich gilt Regel 19: Raum zum Wenden an einem Hindernis.

Wenn Bruno rechtzeitig Raum verlangt, muss Alfred Raum gewähren und gegebenenfalls mit Bruno wenden.

Anmerkung zum Fall 26

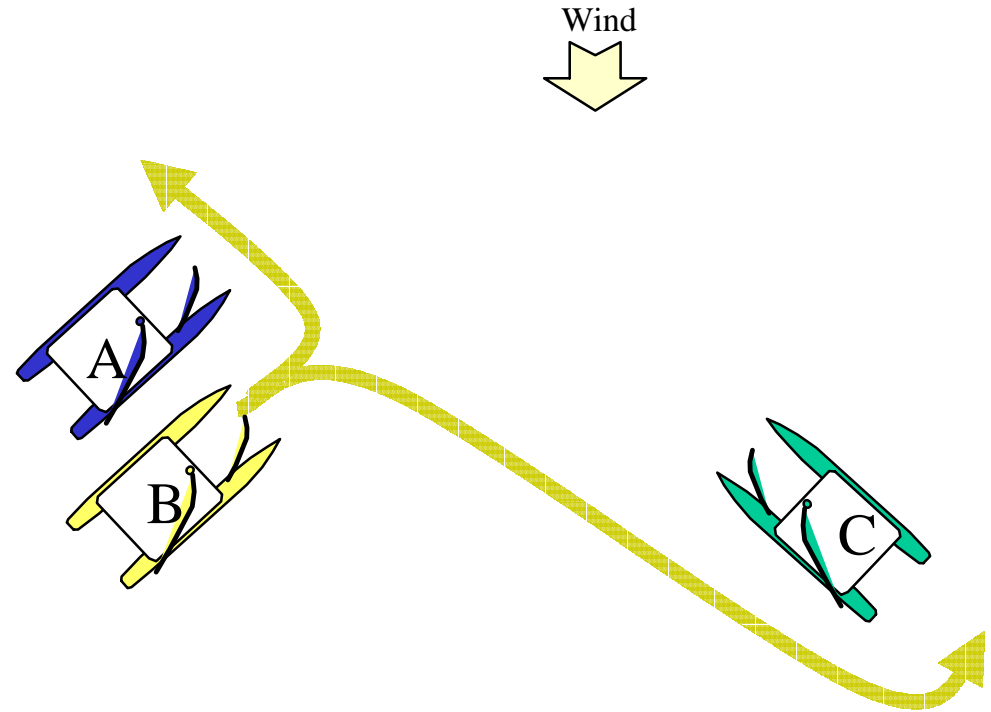
Was passiert, wenn Bruno und Alfred am Heck von Claudia passieren wollen? Muss Bruno Platz für Alfred lassen?

Dieser Fall war bis 1998 ziemlich schwierig und wurde gerne bei der Fortbildung von Schiedsrichtern diskutiert.

Mit der Änderung der Definition für "Hindernis" im Jahr 1998 ist eindeutig geklärt, dass Boot B am Heck von Boot C Raum für ein "innenliegendes" Boot (hier A) geben muss.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 13; R 19; R 18.1; R 18.2; R 18.5

① Siehe auch Definitionen nach WR:
Hindernis



Lösung zum Fall 27

Lass mich rein

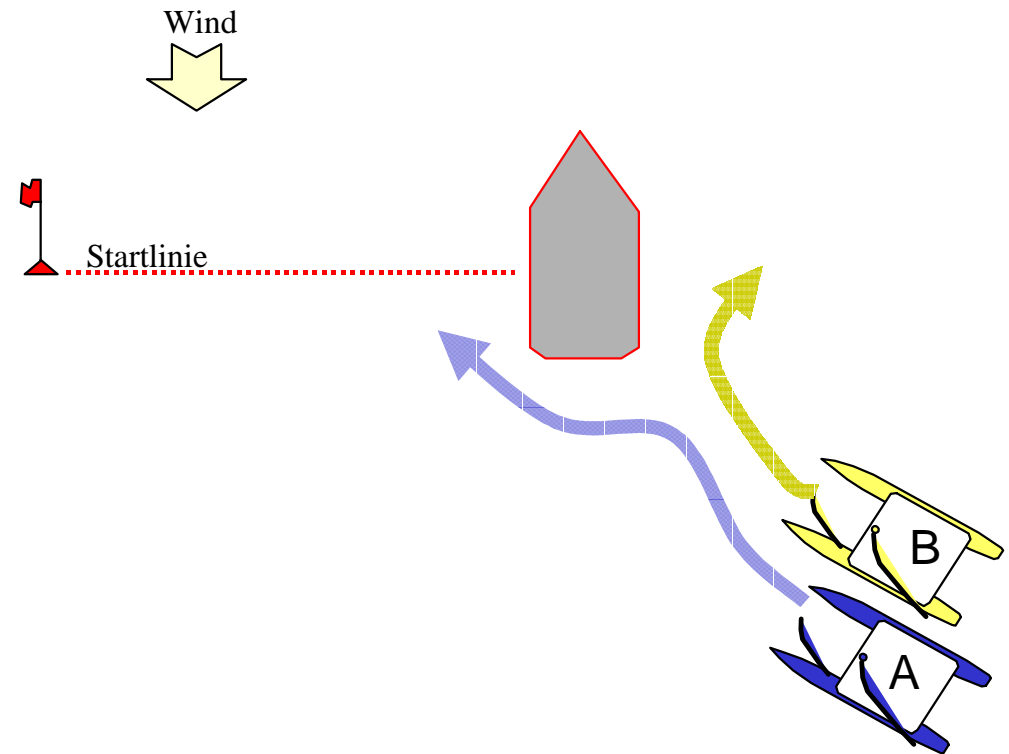
Richtig ist Antwort 3

Keiner ist auszuschließen. Boot A und Boot B haben sich entsprechend den Wettfahrtregeln verhalten. In der Startphase ist das Startschiff weder ein Hindernis noch eine Bahnmarke. Damit gibt es keinen Anspruch auf Raum für Innenlieger oder vor einem Hindernis. Dies gilt auch nach dem Startschuss.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 22.1; R 18

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Starten; Hindernis

③ Siehe auch Kommentar zu diesem Fall



Lösung zum Fall 28

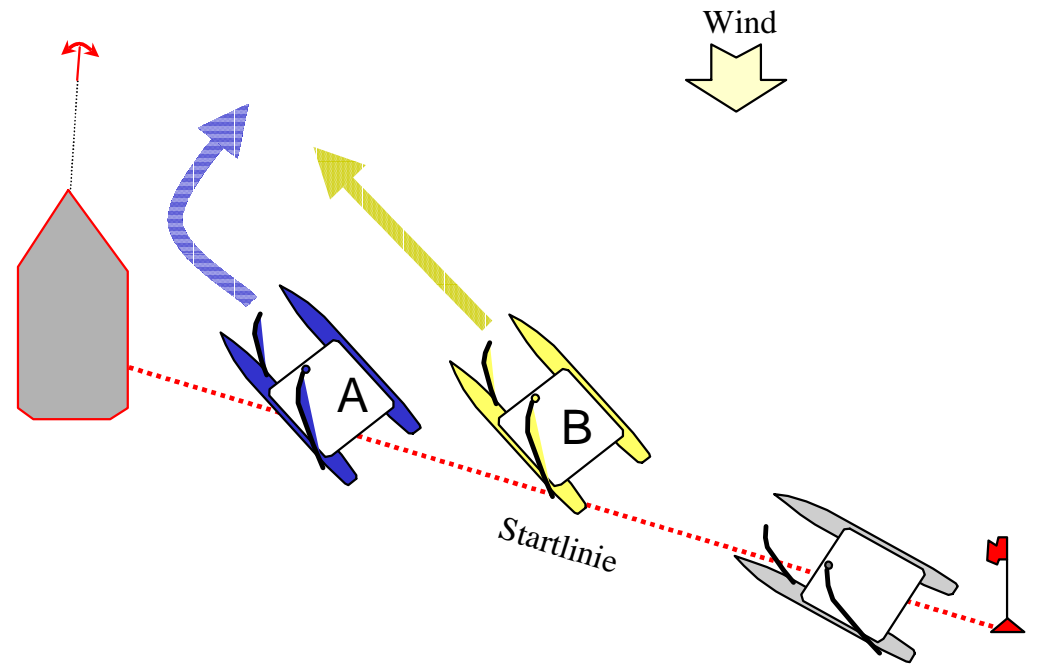
Das Ende der Linie

Richtig ist Antwort 1

Boot A hätte diese Situation unter allen Umständen vermeiden müssen. Dabei muss Boot A gegebenenfalls hinter dem Schiff und somit unter der Startlinie passieren. Wenn dies nicht möglich ist, muss Boot A während der Wende und auf dem neuen Bug allen Booten auf Backbordbug Raum geben. Das bedeutet in der Praxis, Boot A muss gegebenenfalls in der Wende warten oder nach wenigen Metern zurückwenden. Die Definition Hindernis greift nicht bei Startbahnmarken, da dieses Hindernis (in der Regel) von schiffbaren Wasser umgeben ist. Damit kann man auf beiden Seiten passieren.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 16; R 18

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Starten; Hindernis



Lösung zum Fall 29

Zu spät am Start

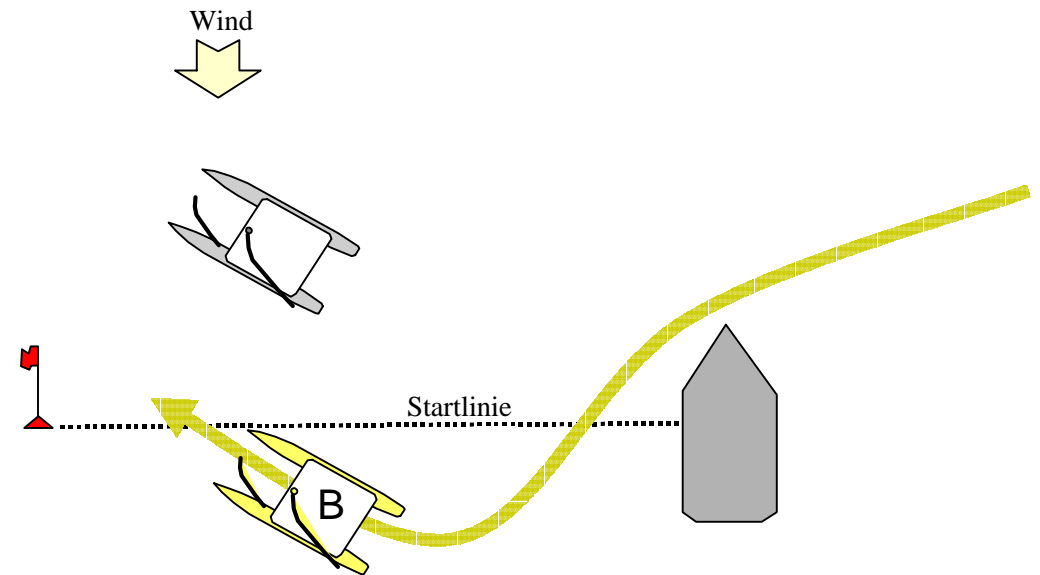
Richtig ist Antwort 2

Boot B muss auf jeden Fall in der letzten Minute hinter der Startlinie sein. Die Startlinie setzt sich auch hinter dem Startschiff fort. Somit wird Boot B als DNS (Did Not Start) gewertet.

Hätte Boot B eine der Startbahnmarken umrundet, wäre Boot B wie ein konventioneller Frühstarter entlastet und somit in die Wertung gekommen. Dazu muss Boot B einfach hinter dem Startschiff passieren und dann die Linie überqueren.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 29; R 30

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Starten



Lösung zum Fall 30

Eintauchen von Luv

Richtig ist Antwort 2

Boot A segelt aktiv rückwärts und hat somit kein Wegerecht. Hier greift Regel 20. Boot A darf in dieser Form starten, muss aber allen anderen Teilnehmern ausweichen.

Bis zu der Reform der Wettfahrtregeln 1997 wurde mit diesem Kniff mancher Gegner ausgetrickst. Durch die Regel 20 sind heute alle Boote, die einen Strafringel segeln, als Frühstarter hinter die Linie zurückkehren oder aktiv rückwärts segeln, in einer Situation ohne Wegerecht. Das gilt auch für das aktive Rückwärtssegeln bei einer verpatzten Wende.

① Siehe auch Wettfahrtregeln 1997 - 2000:
R 20; R 29; R 30

② Siehe auch Definitionen nach WR:
Freihalten; Starten

